



## **Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -**

am 21.04.2016

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:20 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 15 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Zeidler

Mitglieder:

Herr Stadtrat Abele  
Herr Stadtrat Etzinger  
Frau Stadträtin Etzinger  
Herr Stadtrat Funk  
Frau Stadträtin Goeth  
Frau Stadträtin Holl  
Herr Stadtrat Hummler  
Herr Stadtrat Dr. Metzger  
Herr Stadtrat Dr. Schmid  
Herr Stadtrat Schmogro  
Herr Stadtrat Walter  
Herr Stadtrat Dr. Wilhelm

Stellvertreter/in:

Herr Stadtrat Hagel  
Herr Stadtrat Keil

entschuldigt:

Frau Stadträtin Hölz  
Frau Stadträtin Jeggle  
Frau Stadträtin Kübler

Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Verwaltung:

Herr Achberger, Schriftführung  
Herr Ortsvorsteher Aßfalg, Stafflangen  
Herr Ortsvorsteher Boscher, Ringschnait  
Herr Brugger, Bauverwaltungsamt  
Herr Buchmann, Kulturamt  
Herr Dürste, Personal  
Herr Hansbauer, Friedhofsverwaltung ab TOP 3  
Herr Bürgermeister Kuhlmann  
Frau Länge, Ordnungsamt ab TOP 2  
Frau Leonhardt, Kämmereiamt  
Herr Kulturdezernent Dr. Riedlbauer  
Frau Schneider, Amt für Bildung, Betreuung und Sport  
Herr Simon, Hauptamt  
Herr Szollar, Volkshochschule  
Herr Ortsvorsteher Wachter, Mettenberg  
Frau Werner, Rechnungsprüfungsamt  
Herr Erster Bürgermeister Wersch ab TOP 3

Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

### Tagesordnung

<b>TOP-Nr.</b>	<b>TOP</b>	<b>Drucksache Nr.</b>
1.	Änderung der Tagesordnung	
2.	Erweiterung des Hortangebots an der Birkendorf-Grundschule und Gaisental-Grundschule zum Beginn des Schuljahres 2016/17	70/2016
3.	Informationen zum Schulbudget 2016	62/2016
4.	Wirtschaftsrechnungen 2011 - 2015 im Bestattungswesen	66/2016
5.	Bericht über den Christkindles-Markt 2015	63/2016

Die Mitglieder wurden am 12.04.2016 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung in BIBERACH KOMMUNAL am 13.04.2016 ortsüblich bekannt gegeben.

Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

### **TOP 1 Änderung der Tagesordnung**

OB Zeidler berichtet, dass die CDU-Fraktion im Vorfeld darum gebeten hatte, TOP 5, die Lieferung von loser Bestuhlung für die Stadthalle, komplett in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung zu verlegen.

Es regt sich kein Widerspruch, damit ist dieser Tagesordnungspunkt in den nichtöffentlichen Teil verschoben.

StR Funk bittet darum, TOP 5 der nichtöffentlichen Sitzung öffentlich zu beraten.

OB Zeidler möchte diesen Punkt wie bisher üblich, zunächst nichtöffentlich vorberaten.

Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

**TOP 2 Erweiterung des Hortangebots an der Birkendorf-Grundschule und Gaisal-Grundschule zum Beginn des Schuljahres 2016/17**

**70/2016**

Dem Hauptausschuss liegt die Drucksache Nr. 70/2016 zur Vorberatung vor.

StR Walter bezeichnet das Hortangebot als wichtiges Thema für seine Fraktion. Es sei gut, dass dieses Thema nun von der Verwaltung aufgegriffen werde. Selbstverständlich koste die Erweiterung des Angebots Geld, 7.000 Euro pro Platz seien eine stolze Summe. Die Nachfrage nach den Plätzen sei aber da. Die Elternbeiträge würden die Kosten nur zu rund 20 Prozent abdecken.

StR Dr. Metzger begrüßt die Erweiterung ebenfalls und bekundet seine Zustimmung zur Vorlage.

StRin Goeth stimmt ihren Vorrednern zu. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sei politisch gewollt und die Zustimmung zur Erweiterung des Hortangebots somit folgerichtig. Sie würde gerne wissen, wie verbindlich eine Hortanmeldung sei und wie viele Kinder von außerhalb kämen. Darüber hinaus erkundigt sie sich, was mit zuziehenden Familien passiere.

StR Dr. Wilhelm teilt mit, dass an der Birkendorf-Grundschule nur Kinder aus dem Schulbezirk aufgenommen würden. Hier würde er sich mehr Flexibilität wünschen.

StR Funk erkundigt sich nach den Personalkosten im Jahr 2016 und möchte wissen, von welcher Basis aus sich diese erhöht hätten. Ebenfalls würde ihn interessieren, ob die Belegung von Plätzen mit auswärtigen Kindern dauerhaft und kostenneutral sei.

Amtsleiterin Schneider erklärt, dass zehn Tage nach der Anmeldung noch einmal bei den Eltern nachgefragt werde, an sich sei die Anmeldung aber grundsätzlich verbindlich. Für die Aufnahme von auswärtigen Kindern gebe es einen interkommunalen Finanzausgleich. Dieser sei zwar nicht kostendeckend, aber die Eltern würden auch Beiträge bezahlen. Grundsätzlich seien die Schulbezirke verbindlich, es gebe aber die Möglichkeit, auf Antrag den Schulbezirk zu wechseln. Bei der Birkendorf-Grundschule gebe es die Besonderheit, dass diese momentan keine Schüler aus anderen Bezirken aufnehmen könne, da sie sonst die Gesamtschülerzahl von 28 überschreiten würde und somit nicht mehr zweizügig sein könnte. Hinsichtlich des Personalkostenaufwands teilt sie mit, dass dieser auf Basis der Stellenanteile berechnet werde. Von welcher Basis aus die Personalkosten steigen, werde man in künftigen Vorlagen mit aufnehmen.

StR Schmogro möchte wissen, ob die zu schaffenden Stellen überhaupt besetzt werden können oder ob einfach bestehende Stellen zeitlich befristet aufgestockt würden.

Amtsleiterin Schneider teilt mit, dass es sich um unbefristete Aufstockungen handele, da der Bedarf auf jeden Fall vorhanden sei.

StR Hummler möchte hinsichtlich der Aufstockung mit auswärtigen Schülern wissen, wie groß das Risiko bei einer hundertprozentigen Aufstockung sei, dass das Angebot überläuft.

Amtsleiterin Schneider bezeichnet das Risiko als überschaubar.

Ohne weitere Aussprache fasst der Hauptausschuss einstimmig folgenden

**Beschluss:**

Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

**Dem Gemeinderat wird empfohlen, gemäß der Beschlussvorlage der Verwaltung zu beschließen.**

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 62/2016 zur Kenntnisnahme vor.

OB Zeidler weist daraufhin, dass es beim Schulbudget um richtig viel Geld gehe.

StR Abele teilt diese Ansicht, es sei in der Tat viel Geld im System. Die Infovorlage sei sehr beschreibend und erhalte wenig Wertungen. Es sei ohne Zweifel wichtig, die hohe Qualität der Schulen zu erhalten, insofern sei es klar, dass Mittel bereitgestellt werden müssten. Wie dies aktuell geschehe sei jedoch kritisch zu hinterfragen. So sei das Budget über mehrere Jahre kontinuierlich angestiegen, was letztlich an der Systematik des Budgets selbst liege. Aus diesem Grund möchte er anregen, im Rahmen der Haushaltsberatungen ausführlich über die Budgets zu sprechen. Finanzmittel müssten seiner Ansicht nach dann bereitgestellt werden, wenn sie nötig seien, nicht aber bereits zwei bis drei Jahre zuvor.

StRin Holl gibt zu bedenken, dass die Kalkulierung der Budgets für die Schulen vor allem aufgrund von Bau- und Sanierungskosten sehr schwierig sei. Aus diesem Grund würden die Schulen sparen und viel Geld vom einen ins nächste Jahr übertragen. Bei ihrer Schule seien Baukosten aus der Budgetierung herausgenommen und sie sei darüber nicht unglücklich. Würden an ihrer Schule Kosten für Baumaßnahmen anfallen, müsse sie zwar einen Antrag stellen, aber sie habe nicht mehr diese unkalkulierbaren Kosten.

StR Hummler ist der Ansicht, dass es solche große Schwankungen geben müsse. An Schulen würden periodisch hohe Kosten anfallen, beispielsweise für EDV, die Ausstattung naturwissenschaftlicher Räume oder generell für Lernmittel. Daher halte er die Budgetierung im Grundsatz für eine gute Sache, da die Schulen hierdurch etwas Planungssicherheit haben. Vor der Budgetierung hingegen seien die Mittelzuweisungen an die Schulen immer gewissen konjunkturellen Schwankungen unterlegen. Durch die Übertragbarkeit der Budgets gebe es zudem kein Novemberfieber mehr. Bei den städtischen Schulen seien Kosten für Baumaßnahmen nicht im Budget enthalten, wohl aber Kosten für Verkabelungen im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen. Hier würde ihn interessieren, weshalb dies der Fall sei.

StR Dr. Wilhelm meint, dass sich die Budgets bewährt haben. Die großen Summen kämen durch Ansparungen zustande. Eine Vereinfachung der Berechnung der Schulbudgets würde er begrüßen.

StR Funk weist daraufhin, dass die aktuelle Reserve der Schulen rund einem Jahresbudget entspreche. Dies halte er für in Ordnung. An Amtsleiterin Schneider hat er die Bitte, diese Tabellen jährlich fortzuschreiben, auch wenn sie nicht dem Gremium vorgelegt würden. Auf diese Weise würde man gleich erkennen, ob irgendwo nachgesteuert werden muss. Bezüglich der Kosten für Verkabelungen erklärt er, dass man dies im Zuge des Neubaus der Dollinger Realschule so beschlossen hatte.

Amtsleiterin Schneider ergänzt, dass die Dollinger Realschule nicht die gesamten Kosten für die Verkabelung übernehmen musste, sondern lediglich die Kosten abzüglich der Verkabelung, die bereits im alten Gebäude vorhanden war.

Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

OB Zeidler bemerkt, dass der Gemeinderat bei anderen Verwaltungseinheiten nicht so verständnisvoll wäre. Die Budgetierung halte er im Kern für eine gute Sache, allerdings sei dies keine Sparkasse. Ansparungen wie die von StR Hummler genannten, würden den Sinn der Budgetierung eigentlich konterkarieren. Ihm sei auch nicht klar, weshalb die Verkabelung im Budget enthalten sei. Dies müsse man vielleicht hausintern noch einmal diskutieren. Abschließend möchte er festhalten, dass, nur weil es um Schulen gehe, es nicht automatisch richtig sei, wenn viel Geld im Umlauf ist.

**Damit hat der Hauptausschuss Kenntnis genommen.**

Dem Hauptausschuss liegt die Drucksache Nr. 66/2016 zur Vorberatung vor.

StR Schmogro verweist auf die älter werdende Bevölkerung Biberachs und erklärt sich mit der Vorlage einverstanden. Allerdings äußert er die Bitte, über die Preisgestaltung für die kommenden Jahre nachzudenken.

StR Keil schließt sich seinem Vorredner an. Herr Hansbauer von der Friedhofsverwaltung mache mit seinem Team eine tolle Arbeit. Der Vorlage könne die SPD momentan dennoch nicht zustimmen, da sie eigentlich eine Gebührenerhöhung beinhalte.

StR Hummler führt aus, dass die Freien Wähler gerne zwei Ziele erreichen würden. Erstens sollten nicht alle Kosten auf die Nutzer umgelegt werden und zweitens sollten die Gebühren über einen längeren Zeitraum konstant gehalten werden. Ziffer 3 des Beschlussantrags widerspreche aber dem zweiten Ziel. Vor dem Hintergrund steigender Bestattungszahlen sei er der Ansicht, dass man sich die Gebührenkalkulation noch einmal anschauen müsse. Dabei sollten bis zu 20 Prozent der Kosten von der Allgemeinheit getragen werden. Hierfür könne er sich vorstellen, dass man den öffentlichen Interessensbeitrag flexibel anpasst.

StR Dr. Wilhelm begrüßt die Absenkung der Kostendeckung auf 80 Prozent. Der aktuelle Kostendeckungsgrad sei mit rund 86 Prozent im Vergleich zu anderen städtischen Einrichtungen sehr hoch.

StR Funk teilt mit, der Vorlage zuzustimmen. Allerdings unter der Voraussetzung, dass dem Beschlussantrag eine weitere Ziffer hinzugefügt werde, wonach bei der nächsten Vorlage zur Gebührenanpassung das wirtschaftliche Ergebnis der Ziffern 1-3 berücksichtigt werde. Diese Forderung wolle er hiermit zum Antrag erheben.

Amtsleiter Brugger erläutert, dass der Kostendeckungsgrad gleich bleibe. 20 Prozent der Kosten sollen durch den öffentlichen Interessensbeitrag gedeckt werden. Was die Gebührenhöhe angeht teilt er mit, dass für die Zukunft mit höheren Kosten gerechnet werden müsse. Inwiefern die Gebühren angesichts dessen konstant gehalten werden können, werde sich im Herbst dieses Jahres zeigen. Eine entsprechende Vorlage werde dann dem Gremium vorgelegt.

OB Zeidler bezeichnet diesen Vorschlag als sinnvoll und weist darauf hin, dass Amtsleiter Brugger und sein Team auch sehr sparsam seien. Seit Jahren gebe es steigende Bestattungszahlen, während die Anzahl der Beschäftigten bei der Friedhofsverwaltung konstant sei. Dies dürfe sich bei der Gebührenkalkulation nicht negativ auswirken.

StR Funk teilt mit, dass er bei seinem Antrag bleibe. Das wirtschaftliche Ergebnis der Beschlüsse 1 bis 3 solle bei der nächsten Vorlage zur Friedhofsgebührenanpassung vorgelegt werden.

OB Zeidler teilt mit, dass er der Ergänzung des Beschlussantrages zustimmen könne und stellt die so ergänzte Vorlage zur Abstimmung.

Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Ohne weitere Aussprache fasst der Hauptausschuss bei 3 Enthaltungen (StRe Keil, Metzger, StRin Holl) folgenden

**Beschluss:**

**Dem Gemeinderat wird empfohlen, gemäß der um Ziffer 4 ergänzten Beschlussvorlage der Verwaltung zu beschließen. Ziffer 4 erhält folgenden Wortlaut: "Das wirtschaftliche Ergebnis der Beschlüsse 1 bis 3 wird bei der nächsten Vorlage zur Anpassung der Friedhofsgebühren vorgelegt."**

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 63/2016 zur Kenntnisnahme vor.

StR Abele bezeichnet es als schön, dass es den Markt gebe. An die Verwaltung gerichtet äußert er die Bitte, dass diese in einer Vorlage ihre Sicht auf verlängerte Öffnungszeiten darstellen möge. Die CDU könne sich vorstellen, die Öffnungszeiten zumindest am Wochenende um eine Stunde zu verlängern. Zudem meint er, dass der Christkindles-Markt nicht so früh stattfinden sollte. Auch hier sollte geprüft werden, ob der Markt nicht je nachdem, wie die Adventsfeiertage liegen, auch einmal eine Woche nach hinten verlegt werden könnte. Er könnte sich vorstellen, dass auch die Beschicker daran ein Interesse haben könnten, da die Kauflust erfahrungsgemäß vor Weihnachten zunehme. Abschließend möchte er darauf hinweisen, dass das operative Ergebnis des Christkindles-Markt gegen Null gehe.

StRin Holl erklärt sich mit einer moderaten Verlängerung der Öffnungszeiten einverstanden. Zusätzlich bittet sie darum, die Erlöse des Marktes genauer aufzudröseln und zu erklären, weshalb die Werbegemeinschaft ihren Anteil an der Finanzierung des Marktes reduziert habe.

StRin Etzinger findet es toll, dass wieder Geschirrtücher verkauft werden. Insgesamt sollte versucht werden, den Zuschuss wieder auf 80.000 Euro zu senken.

StR Dr. Schmid erkundigt sich, weshalb die Sponsorenzuschüsse rückläufig seien und StR Funk möchte wissen, wie es zu den Ausgaben des Bauhofs komme und welche Pläne es gebe, um das Defizit zu verringern.

Amtsleiter Brugger erläutert, dass mit der Werbegemeinschaft eine Vereinbarung hinsichtlich des Sponsorings getroffen wurde. 5.000 Euro fließen in das City-Marketing und würden somit nicht mehr für den Christkindles-Markt zur Verfügung stehen. Hinsichtlich des Fehlbetrags verweist er auf die gestiegenen Verwaltungskosten und teilt mit, dass er hierauf keinen Einfluss habe. Eine Verlängerung der Öffnungszeiten sehe er eher kritisch. Wirkliches Interesse hieran hätten nur die Essens- und Getränkestände und dies seien gerade einmal zehn. Die anderen Beschicker, die deutlich in der Mehrzahl seien, hätten an einer Verlängerung kein Interesse. Dies wisse er aus vielen persönlichen Gesprächen und man könne es auch selbst beobachten, dass ab circa 19.30 Uhr die meisten Besucher bei den Getränkeständen stünden. Die Verkäufer von weihnachtlichen Waren würden jedoch kaum mehr Umsatz machen. Aus Veranstaltersicht sei eine Verlängerung der Öffnungszeiten somit abzulehnen. Auch andere Märkte hätten übrigens lediglich bis 20 Uhr geöffnet.

StR Abele führt aus, dass es sich beim Sponsoring der Werbegemeinschaft und den Kosten des Bauhofs um Verrechnungen nach dem Schema "linke Tasche, rechte Tasche" handele. Diese seien nicht entscheidend, entscheidend sei das operative Ergebnis und damit jene Kosten, die nicht intern verrechnet würden. Dass eine Verlängerung der Öffnungszeiten zum Teil kritisch gesehen werde, könne er verstehen. Er könne nachvollziehen, dass die Marktbeschicker nach einem langen Tag auch einfach Feierabend haben wollen. Ihm sei es allerdings um eine moderate Verlängerung der Öffnungszeiten am Wochenende gegangen. Das heißt es ginge um insgesamt vier Stunden bei insgesamt 15 Tagen. Dies halte er durchaus noch für zumutbar. Zudem würden auch die

Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Händler profitieren, wenn dadurch mehr Besucher angelockt würden. Er möchte erneut darum bitten, dieses Thema noch einmal aufzurufen.

OB Zeidler schlägt vor, eine Umfrage unter den Marktbesuchern zu machen.

**Damit hat der Hauptausschuss Kenntnis genommen.**

Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

## Hauptausschuss, 21.04.2016, öffentlich

### Zur Beurkundung:

Vorsitzender:	.....	OB Zeidler
Stadträtin:	.....	Goeth
Stadtrat:	.....	Hagel
Schriftführer:	.....	Achberger
Gesehen:	.....	EBM Wersch
Gesehen:	.....	BM Kuhlmann